

Unbestreitbare Argumente zu Volks-Abstimmungen

(auf der Grundlage der natürlichen, global geltenden Natur-Gesetze!)

Unbestreitbares Argumentarium – „Relevantes articuli“ (berechtigte, beweiskräftige Argumente) - findet man für jedwelche Sachverhalte ausschliesslich durch deren Referenzierung an Prinzipien und Regeln der “^{Nat}Ur-Gesetze“. Damit sind Angelegenheiten von gesamtgesellschaftlicher Relevanz sachlich neutral, d.h., unparteiisch, fair und redlich zu regeln - also „Sozio-/Individual-Wirtschafts verträglich“ - und somit schöpfungswürdig und menschengerecht!

<i>Vorlage</i>	<i>Seite</i>
Zum Asylwesen	2
Zur Volkwahl des Bundesrats	3
Zu „Bedingungsloses Grundeinkommen für alle“	5
Zur Masseneinwanderung	11
Das wahre Gesicht der EU (Waren- und Menschenhandel)	13

Zum Asylwesen:

Das Asylwesen in der Schweiz ist in der Tat sehr **unmenschlich!** **Nicht etwa** gegenüber „Asylanten aus aller Herren Länder“ - sondern gegenüber der heimischen Bevölkerung - vorab den Erb-Bürgern.

Gemäss **urgesetzlicher Teilungs-Pflicht** hat die Menschheit sich über die fruchtbare Erde zu verteilen („Normalverteilung“), und sich existenzielle Nahrungs- und Ressourcen gründe zu erschliessen. Wo dies bereits geschehen ist und Gebiete gemäss **Nutzungs-Recht** belegt, d.h. wirtschaftlich voll genutzt sind, da verstösst jegliche Überbelegung eines Gebiets **gegen Naturgesetz** (Überbevölkerung, ungenügende örtliche Ernährungskreise): „Dies verletzt **elementares, fundamentales Menschenrecht** (nämlich die „Ernährungs-Souveränität in redlich durch Besiedlungsarbeit erworbenen Hoheitsgebieten“).

Wer seine angestammte Heimat, seine Stammlande verlässt (aus welchen Gründen auch immer), dem muss **die Völkergemeinschaft freies Land zum Besiedeln** zuteilen – mehr nicht! Dort muss er seine neue Heimat aufbauen und entwickeln können (ohne fremde Menschen zu berauben und Gesellschaften auszunützen). Was überbelegt wird geht letztlich „dem eigenen Fressen“ ab - es ist unmenschlich! Ein ernährungstechnisch optimal genutzter Wirtschaftsraum verträgt kein Bevölkerungswachstum, ohne dass der Einzelne bedrängt und eingeschränkt wird (Schmälerung des „pro Kopf Sozialprodukts“).

Sodann ist es ein absolut natürliches Verhalten, sich gegen Eindringlinge in das eigene Hoheitsgebiet (in das staatliche oder das private Haus) zu stellen - und zu wehren. Eindringlinge wie Einbrecher wollen ja grundsätzlich „etwas holen“ - „bringen tut keiner Was“ - also wäre es nichts als „Recht und Ordnung“, wenn man ihnen Gelegenheit gäbe, „eigene Äcker zu bewirtschaften“ (zum Selbsterhalt).

Wie die Asyl- und Migrationsproblematik korrekt zu lösen wäre:

„Migranten jeder Art primär als Durchgangs-Touristen betrachten auf dem Weg in freie Siedlungsgebiete, wo sie von Grund auf neue Existenzen aufbauen (wie unsere Vorfahren es auch gemacht ...).

Auf den „Zwischen-Stationen“ sind sie wie Touristen in Herbergen und Hotels unterzubringen (die schliesslich zur Tourismus-Infrastruktur gehören). Wo das nicht reicht, sind jegliche Staatsbedienstete zu verpflichten, Asylanten bei sich privat zu beherbergen (diese Bedingung gehört in ihre Anstellungsverträge). Wenn das immer noch nicht reicht, sind die Befürworter des Asyl- und Migrationswesens gefordert, einen Tatbeweis für ihr soziales Engagement zu erbringen. Das ist die humanste Art menschlichen Verhaltens, nämlich dass nur jene tangiert werden, die freiwillig sich anderer annehmen - jedoch niemand gezwungen wird, für Fremde zu arbeiten ...

Menschlich handeln heisst, allen Menschen das **urgesetzliche, unbeschwerte Nutzungsrecht an freiem Land** zu verschaffen (damit sie es bewirtschaften, wie auch unsere Vorfahren als Ur-Siedler es gemacht hatten - ganz natürlich ...). Selbstverständlich sollen dann andere Menschen aus humanitären Gründen ihren Artgenossen beim Neustart behilflich sein- (aber ausschliesslich freiwillig, fern von Zwangs- und Raub-Politik ...)

*Alles, was darauf abzielt, vom Asyl-**Unwesen** wegzukommen, muss befürwortet werden. Asylbewerber/Migranten müssen dahingehend aufgeklärt (und erst mal erzogen) werden, dass **Menschen-Pflichten** zu erfüllen sind, bevor man **Menschenrechte** auf Kosten von Mitmenschen beanspruchen darf (d.h., nicht in bereits überbevölkerte Gebiete zu migrieren ...)! So kann globale Migration ganz natürlich (unpolitisch) gelöst werden - und das ist doch nicht unmenschlich, im Gegenteil - es wäre absolut Naturgesetz konform (... alle andern Spezies machen dies so vor – sie verteilen sich auf die Gebiete mit Nahrung)!*

Zur Volkwahl des Bundesrats:

Bundesratswahlen sind noch nie direktdemokratisch abgehalten worden: „Direkte Demokratie bedarf selbstredend direkter Abläufe, und zwar konsequent, sonst verdient sie ihren Namen nicht (und ihren Ruf schon gar nicht)“! Regierende wählen ist Vertrauenssache, und Vertrauen ist eine höchst persönliche, also nicht zu delegierende An-

gelegenheit. Seit Partei-Politiker selbst kein genügendes Vertrauen mehr geniessen, darf man ihnen die Wahl der Bundesräte nicht weiter anvertrauen. Schliesslich küren parteiische Parlamentarier die Regierungs-Kandidaten nach Partei-Kalkül, d.h. sie manipulieren das Volk - und auch die Wirtschaft - und so den ganzen Staat (und zwar aufgrund von persönlichen und Partei-Interessen)! Da diese einseitig gelagert statt auf Gegenseitigkeit angelegt sind, stört die Balance zwischen Pflichten und Rechten im Dasein der menschlichen Gesellschaften (deshalb müssen die Bürger die Dinge vermehrt selber in die Hand nehmen ...).

Ursache ist die Missachtung folgenden Grundsatzes: „Getreu den Regeln der Naturgesetze (Ur-Gesetz) ist kein Mensch legitimiert, über einen andern zu bestimmen (sofern er nicht von diesem persönlich dazu legitimiert ... also gewählt ist!). Erst recht kann keiner legitimiert sein, gar einen andern zu legitimieren, über einen Dritten zu bestimmen! Also muss jeder „Gutsherr“ (Bürger) selber wählen, wen er als „Gutsverwalter seines Vertrauens“ einstellen würde (statt „Mittlere Angestellte“ ihren Chef wählen lassen ... sonst wählen die jenen, der nur ihnen genehm ist). Das einzig faire und redliche Regime für alle Menschen wäre demnach die „Partizipations-Demokratie“ (nur hier würde sich die Balance zwischen natürlichen Existenzgrundlagen und dem Existenzbedarf der Menschen, in gegebenen Gebieten, einstellen - als hervorragendes „unparteiisches Regulativ“).

Im übrigen ist es kein Argument, dass Bundesräte bei der Volkswahl „im Dauerwahlkampf stünden“: „Kandidaten müsste einfach untersagt sein, selber Wahlkampf und Eigenwerbung zu betreiben“. Sie müssen sich ausschliesslich durch hervorragende Leistungen im Dienste der Gesellschaft, der allgemeinen Wirtschaft und des ganzen Volkes behaupten - bessere Referenzen als ein solches, sachliches Profil gibt es ohnehin nicht ...! Oder aber, es wird gar kein „Angebots-Profil“ gewünscht, sondern ein „Anforderungs-Profil“ seitens der Bevölkerung aufgestellt! D.h., dass das Volk die Bedingung stellt: **„Kandidieren darf nur, wer künftig nach den Regeln der Ur-Gesetze „regiert“, das elementare, Fundamentale Menschenrecht einführt, sowie eine Partizipations-Demokratie-Kultur betreibt“** (das bedingt, „das bestehende Regime fliessend umzuwandeln“ ...)!

P.S. Sämtliche Regierungen auf Kantonsebene (in der ganzen Schweiz) werden vom Volk direkt gewählt - warum soll dies auf Bundesebene nicht genausogut gehen ...?! (das wäre nichts als konsequent – und nur konsequentes Handeln ist gerecht und richtig). Wer von Parlamentariern gewählt wird hat nur deren Vertrauen - nicht gleichzeitig auch das der Bevölkerung (nicht einmal zwingend das jener Wähler, die „ihren Parlamentarier“ gewählt haben ...

Und ein „Vergleich aus dem globalen Alltag“: Die Wahl des Bundesrats durch das Parlament ist zu vergleichen mit der Wahl von Bräutigam und Braut durch deren Eltern (wie das in zurückgebliebenen Gegenden immer noch der Fall ist)! So etwas wäre den echten Eidgenossen nie selber eingefallen – es waren erst Machtpolitiker, die später die indirekte Wahl einführten – zur besseren Durchsetzung ihrer eigenen Interessen! (... konsequent ist also nur **die direkte Volkswahl.**)

Zur Volksinitiative „Bedingungsloses Grundeinkommen für alle“

„Jetzt ist es aber so weit“: Da will jemand allen Ernstes (zwar ohne sich dessen bewusst zu sein) „über die Gültigkeit eines Urgesetzes“ abstimmen lassen! Das heisst, ein Naturgesetz sollte gekippt, einfach ausser Kraft gesetzt werden. Da würde Einstein wohl von den „**Irrungen des menschlichen Geistes**“ reden! Denn in der Tat geht es um das unumstössliche Naturgesetz: „**Von Nichts kommt nichts**“, oder „Alles bedingt Jedes“! Das Ansinnen entbehrt somit nicht nur jeder naturgesetzlichen, sondern auch jeder zivilrechtlichen und moralischen Grundlage: Ist es doch die unverzichtbare Pflicht eines jeden Menschen, für seine (Lebens-)Grundbedürfnisse selber aufzukommen, zu arbeiten und soviel zu leisten, dass er sich zumindest davon ernähren kann (um überhaupt zu existieren). Jedes Geschöpf bekommt von der Natur alle Fähigkeiten mit auf den Weg, um die Existenz zu wahren und selber sein Leben zu schützen. Die erforderlichen **Ressourcen ,erbt’ es von der Natur** (Natur-Erb-Gesetz) - nur

die Kraft, sie zu gewinnen und zu nutzen, muss es selber aufbringen (sonst kann es ja nie eigenständig leben - „Vogel friss oder stirb“).

Es scheint ein grundlegender Irrtum vorzuherrschen, was die Rolle, bzw. die Definition des „Staates“ betrifft: Die meisten verstehen darunter das herrschende Polit-System, dabei sind es allein die Menschen, die einen Staat bilden (... nicht Politiker). Infolgedessen müssen die Initianten ihre „Forderung Grundeinkommen“ ja an sich selbst richten, da sie selber Teil des Volkes sind (jener Teil, der auf Kosten und zu Lasten des andern Teils leben möchte ...). Schliesslich bilden sie mit „den Staat, der ihre Forderung erfüllen soll“! Oder anders ausgedrückt: „Sie müssen selber „bedingungslos das Grundeinkommen generieren“, das sie ausbezahlt bekommen möchten (wie ein Selbständigerwerbender, der sich seinen eigenen Verdienst noch als Lohn auszahlen würde (der Form halber) ... ein geschlossener „Leistungs-/Gegenleistungs-Kreislauf“ ...).

Im übrigen ist auf dem Gebiet eines Nationalstaates nur derjenige naturgesetzlich legitimiert, „naturegegebene Erbgüter frei und unbeschwert zu nutzen“ (zu ernten, darüber zu verfügen und allein zu bestimmen), der in der „Erbengemeinschaft der Ursiedler und Staats-Gründer“ lebt, und daher einen „Grund-Erwerb aus seinem Stamm-Erbe“ ableiten darf, gemäss dem Primat der älteren Rechte). In der Schweiz sind das die „Erb-Eidgenossen“, d.h., die Nachkommen in jenem „geographischen Raum Schweiz“, den die Ursiedler urbar gemacht, und den die folgenden (Stamm-)Generationen entwickelt und kultiviert haben. **Berechtigt können dabei nur gerade so viele sein, wie aus dem fruchtbaren Grund und Boden grundernährt werden können** (= „das entspricht praktisch dem Grundeinkommen - für die Erb-Bürger“)! Diese Natur-Regel ist ein hervorragendes Gesellschafts- und Bevölkerungs-Regulativ, da das naturgesetzliche Teilungs-Prinzip zur Wirkung kommt (... Normal-Verteilung)!

Nun denn, da scheinen halt Zauberlehrlinge am Werk zu sein, die nicht wissen, „**wie Natur überhaupt funktioniert - weder die weltliche noch die menschliche Natur**“! Sie müssen lernen, dass die Schöpfung jedem Geschöpf zwar die Existenz-Grundlagen zur Verfügung stellt (gesamte Erbgüter), dass für sein Daseins-Recht es aber eine Lebens-Pflicht zu erfüllen hat (eben sich selber zu ernähren und

seine Existenz zu schützen). In diesem Sinne sollten alle Menschen alle Funktionen und Aufgaben zur Grundversorgung und -Besorgung persönlich durchlaufen, damit sie den Bezug zur ursprünglichen, realen Welt, und zum wahren Leben, am eigenen Leib und in der eigenen Gesellschaft erfahren!

Zu den naturgegebenen Erb-Gütern jedes Geschöpf's gehören (nebst seinen Genen) Nahrungs- und Ressourcengründe, aus denen es sich am Leben und die Art erhalten kann (sonst hätte sein Werden gar keinen Sinn). Nur muss es diese Anlagen auch selber bewirtschaften können - eben mit seiner Kraft sein Leben erhalten. Wo die Quellen fehlen (Ressourcen und/oder Kräfte), dauert das Leben nur kurze Zeit - es sei denn, die nächsten Angehörigen (Blutsverwandte) kämen für den Lebensunterhalt auf (von Fremden darf das keiner erwarten)! Jedes Geschöpf, jedes Lebewesen braucht eine Existenz-Grundlage, ein eigenes „Revier oder Hoheitsgebiet“ zum selber bewirtschaften, um daraus leben zu können (unabhängbares Start- und Grund-Kapital für jedes Menschenleben, um „Existenz erhaltend zu wirtschaften“ ...). Nur ist die erste Voraussetzung hierfür, dass die Gesellschaft jedem seiner Mitglieder die freie und unbeschwerte Nutzung seiner persönlichen Erb-Gründe ermöglicht ... („Partizipations-Demokratie“)!

Die unbeeinflusste Natur bildet kleinstmögliche, selbsttragende elementare Kreisläufe, die autark und autonom funktionieren. Der Mensch müsste gar nichts dazutun, um ebenso seine Gemeinschaften zu betreiben (er muss sie höchstens lenkend fördern, statt sich mit seiner Politik einzumischen und dadurch Raub-Kultur zu betreiben). Das „Bedingungslose Grundeinkommen“ wäre quasi ein „Rückfall ins Zeitalter tiefster Sklaverei“ - nur dass jetzt jeder als Sklave herhalten müsste, der für das Grundeinkommen eines andern schuftet müsste (... zwar müssen wir dies bereits mehr als nur ansatzweise tun: Für sämtliche Politsystem-Profiteure (inkl. Staatsangestellte), auch für sogenannte „Sozialhilfe-Bezüger“, für ‚Asylanten‘, usw. ...).

Die grundlegenden Mängel im vorgeschlagenen System sind:

- ‚Bedingungslos‘ ist nicht definiert, ja gar nicht definierbar (!), weil es das gar nicht geben kann: Gemäss Naturgesetz bedingt

sich alles und jedes gegenseitig, folglich ist das Ansinnen zum vornherein nichtig;

- es sind keine Lebens-Pflichten (Bedingungen) formuliert, die jeder zu erfüllen hat, um überhaupt leben zu können: Sich selber ernähren und gesellschaftsverträglich verhalten (Lebens-Grundschule). Alle andern Lebewesen verhalten sich gemäss den naturgegebenen Bedingungen - und es funktioniert ...!);
- da wird Raub-Politik auf verbreiteter Basis betrieben: Wer keine gesellschaftlichen Pflichten erfüllt, kann auch keine entsprechenden Rechte von der Gesellschaft einfordern (und natürlich auch keinen freien Unterhalt ...);
- es handelt sich um ungerechtfertigte Einmischung zum Zweck der Belastung, respektive der Ausnützung fremder Haushalte;
- das existenzielle, „elementar-funktionale Kreis-Prinzip von Gegenleistung gegen Vorleistung“, ist nicht erfüllt (naturgesetzliches Erb-Gesetz: Nachheriges ist Erbe von Vorherigem)
- das Ur-Modell autarker, autonomer Erb-Kreisläufe ist nicht realisiert, d.h., es werden keine „integren Kreis-Prozesse in kleinstmöglichen Räumen“ betrieben (das widerspricht den Ur-Gesetzen - das heisst hier: dem Subsidiaritäts-Prinzip).

Die Grund-Idee ist zwar richtig, aber die ‚Lösung‘ ist politisch, d.h., grundfalsch, weil ja nach wie vor gewisse Menschen **bevorzugt**, und andere **benachteiligt** werden (das ist ‚Un-Kultur‘!). D.h., es ist nichts anderes als die Fortsetzung von Raub-Politik auf verbreiteter Ebene (also keine neue, höhere Kultur). Die Lösung muss auf der Grundlage der Prinzipien u. Regeln der Naturgesetze erfolgen, wie sie im Werk „Kultur-Innovation – der Naturgesetzgeber proklamiert das Fundamentale Menschenrecht“ (© Heinrich Stauffacher) vorgeschlagen wird. Das Zeitalter der Macht-/Raub-Politik muss beendet werden und einer höheren Daseins-Kultur Platz machen. Die vorgeschlagene Kultur-Innovation ist überparteiisch und absolut unpolitisch! Das ist die grundlegende Neu-Definition von Daseins-/Gesellschafts-Kultur: Jeder Mensch muss seinen Lebensunterhalt **direkt** aus seinem Stamm-Naturerbe ziehen können, in einem Regime von Partizipati-

ons-Demokratie (der einzig echten Form von Demokratie = wahre ‚Volksherrschaft‘)!

Volkstreter plegen die wirtschaftlichen Interessen ihrer Wähler nicht direkt zu vertreten, sondern indirekt, kollektiv über das, was sie als „**die Wirtschaft**“ bezeichnen. D.h., sie verstehen ihre Aufgabe völlig falsch, wenn sie Politik betreiben - stattdessen müssten sie ausschliesslich **für die Wirtschaft ihrer Auftraggeber direkt** tätig sein (für die Haushalte ihrer Wähler - wie ehemals die „Gutsverwalter für die Güter ihrer Gutsherren“). Das heisst, als gewählte ‚Manager‘ sind sie jedem einzelnen Bürger-Haushalt verpflichtet - nicht in der Form eines kollektiven Gemeinschafts-Haushalts (‚Volkswirtschaft‘) - mit der Behauptung, es nütze ja allen gleichermassen, wenn sie für kommerzielle Privat-Unternehmen tätig seien. Volkstreter haben in der Tat dafür zu sorgen, dass die legitimierten National-Erben von der Wirtschaft ihres jeweiligen Staates leben können (die berechtigten National-Erben je des eigenen Staates).

So gesehen ist also die Grundidee richtig, aber eben die Form der Umsetzung nicht. **Nicht alle Einwohner** können ein Grundeinkommen vom Staat fordern, sondern allein **die legitimen Stamm-Erben** der Ursiedler und Gründer des jeweiligen Staates. Das gebietet das Natur-Erbgesetz, nach dem zu den persönlichen Erbgütern soviel nutzbarer Grund und Boden zählt, wie für den persönlichen Lebensunterhalt notwendig ist (und zwar im nächstmöglichen Umkreis der ursprünglichen Stammlande = Kulturkreis). Die persönlichen Erbgüter sind **untrennbar** mit dem Leben verbunden, weil existenziell ... und deshalb **keinesfalls kommerziell handelbar**, noch in irgendeiner Weise veräusserbar - sie sind bestenfalls real tauschbar (Real-Ersatz, auch über Landesgrenzen hinweg: Umsiedler, Neu-Siedlungen ...)!

Bildlich erklärt schuldet das „Polit-Unternehmen Schweiz“ jedem berechtigten Erb-Eidgenossen vollen Unterhalt – und zwar nicht nur ein Grundeinkommen, sondern auch „Komfort-Anteile“ (= „Lebensstandard“)! Geschuldet ist dies für die unternehmerisch-wirtschaftliche Gesamt-Nutzung „von Haus und Umschwung, und Kräften und Energien“ der „Erbengemeinschaften der Ursiedler und Gründer der Schweizerischen Eidgenossenschaften“!

(Gleiches gilt natürlich für alle nationalstaatlichen Polit-Unternehmen – jeder Mensch muss von seinem persönlichen Natur-Erbe leben können, entweder direkt aus eigener Erde und Kraft - oder indirekt aus polit-unternehmerischer Bewirtschaftung der Stamm-Erbgüter ...) *Das ist die naturgesetzliche, zivilrechtliche und moralische Grundlage für ein „Einkommen vom Staat“: „vom Polit-Unternehmen Staat“!*

Wie die Angelegenheit korrekt zu regeln wäre:

„Nicht von der natürlichen Umwelt stammende Probleme“ werden immer und ausschliesslich durch Menschen verursacht, das heisst, durch ihre Politik! Man kann sie primär nur dadurch lösen, dass man die Problemverursacher aus dem Problemkreis entfernt: „Sie sollen eigene Kreise bilden und dort ihre Vorstellungen realisieren (mal schauen, ob das den Urhebern von „Bedingungsloses Grundeinkommen für alle“ gelingen würde)! Die Ur-Eidgenossen haben das mit ihren Feudalherrschaften versucht - aber letztere sind neu als Politiker zurückgekommen und haben schleichend die früheren Zustände wiederhergestellt, sie waren selber nicht lebensfähig).

Konkret: (Definition „Duales Gesellschafts- u. Wirtschafts-System“)

Duales Gesellschafts- und Wirtschafts-System meint: Teilung nach naturgesetzlichen Prinzipien und Regeln; Realisierung mittels „Partizipations-Demokratie-Regimes“ = höhere Daseins-Kulturform!

1) Duale Gesellschaft, geteilt in:

- a) die „Stamm-Erb-Bürgerschaft“ (redlich berechtigt zum Bezug von „Bürgernutzen = Grundeinkommen“),
- b) die „Steuerpflichtige Polit-Bürgerschaft“ (Gast- und Zeitarbeiter, Fremd-Erbberechtigte ...);

2) Duale Wirtschaft, geteilt in:

- a) den Existenzbereich, genossenschaftlich betrieben mit reinem Leistungs-Tausch (Leistungs-Verrechnung),

- b) den Komfortbereich, ev. ‚politisch‘ betrieben mit Wahrungstausch-Phasen (jedoch ohne Kreditgeschäfte).

‚Grundeinkommen‘ beruht auf einer „technischen Denkweise“ des Menschen - also nicht auf der natürlichen Art der „Speisung lebender Systeme, zwecks Erhalt ihres Körpers und dem ‚Betrieb‘ desselben“. Alle Lebewesen brauchen naturbedingt eine bestimmte Grundversorgung (natürliche Ressourcen) zum Aufbau und zum Regenerieren des Körpers ebenso wie für den Betrieb desselben. Also ist anstatt Grund-Einkommen“ der Begriff „**Grund-Versorgung**“ zu verwenden - und diese ist nicht vom ‚Staat‘ zu fordern, resp. zu beziehen, sondern „von Sich selbst“ - aus der Natur: Sie ist die unbestreitbar jedem Geschöpf für seinen existenziellen Grundbedarf zustehende Lebensgrundlage - das mit jedem Lebewesen untrennbar verbundene, gesamte Natur-Erbgut (... in Form von freiem, unbeschwertem Nutzungsrecht)! Eine Gesellschaft mit höherer Daseinskultur muss so aufgebaut sein (also müsste das Ende des Zeitalters der Raub-Politik eingeläutet werden)!

So wie die (unbeeinflusste) Natur funktioniert, muss auch der Mensch funktionieren – auch sein Denken und Handeln (!) – alles andere ist dumm – oder freche, egomane Raub-Politik ...!

Zur Masseneinwanderungs-Initiative

Original-Vorlage, d.h.: „Es ist ein Gesetz der Natur, dass jedes standorttreue Geschöpf sein Revier verteidigt - und jeden Eindringling als Konkurrenten sieht“ (und natürlich zu vertreiben trachtet ...)! Warum sollte das Naturell des Menschen im Allgemeinen und jenes des Schweizer Eidgenossen im Speziellen anders sein?

Das ist insbesondere da von Belang, wo die Erntegrunde ausgereizt sind. In der Schweiz könnten maximal 4 Mio. Menschen aus dem eigenen Boden grundernahrt werden (für die übrigen muss samt-

liche Nahrung importiert werden!) - im Falle einer Ernährungs-Krise wären also heute schon rd. 4 Mio. Menschen ‚überzählig‘ (d.h., die Schweiz ist bei weitem überbevölkert ...).

Ein Interesse an Zuwanderern können ausschliesslich jene haben, die von Arbeitskräften grundsätzlich profitieren, bzw., sie zu ihrem eigenen Vorteil und Gewinn ausnützen („Reichtums-Schere“). Ganzheitlich betrachtet ist das genauso Menschenhandel wie „Headhunting oder Spielervermittlung im Sport“, denn diese Menschen fehlen bei der nachhaltigen Entwicklung ihres eigenen Heimatlandes. So ist es höchst unfair, die Menschen aus andern Ländern abzuführen, um selber stetig zu wachsen. Besser würden die Unternehmer „Satelliten-Firmen nahe den Arbeitskräfte-Reservoirs“ betreiben, damit sich die Welt gleichmässiger entwickeln könnte (weg von „Reich und Arm“). Jene, die fremde Arbeitskräfte benötigen, sollten verpflichtet werden, voll für die Zuwanderer aufzukommen (Wohnraum bereitstellen und alle Nebenkosten der Zuwanderung selber tragen). Sie würden wohl anders operieren, wenn die „Sinn- und Kostenwahrheit“ der Zuwanderung durch sie hergestellt werden müsste (anstatt die Nebenwirkungen der Allgemeinheit anzulasten ...).

- Beim Betrachten von sich wandelnden Gegebenheiten gilt die erste Frage nach dem Urheber/Verursacher, resp., ob sein natürliches Verhalten (das urmenschliche Naturell, resp. Ur-Instinkt) - oder politisches Kalkül dahintersteckt (persönlicher Eigennutz u. Profit). Und ob Vergleichbares andernorts nicht auch passiert und schon geschehen ist (Migrations-Probleme: „USA, Kanada, Australien, Israel, u.A. - ja selbst die EU - die hohe Zäune entlang hunderter Kilometer Grenze aufbauen, um Migration zu verhindern ... nicht nur um sie zu kontingentieren)!

Es ist eine Frage von Intelligenz, ob Menschen an sich wandelnde Gegebenheiten anpassen können oder nicht (auch solche aus der Korrektur von politischen Fehlentwicklungen ...)! Aber anstatt zu kontingentieren könnte man auch redlichen „Tauschhandel“ vereinbaren: „Es sollen nicht mehr Leute aus einem fremden Land hereinkommen, als dorthin auswandern (z.B. für ernstgemeinte, echte Entwicklungs-

hilfe - das wäre die weiseste Lösung, weil ganzheitlich, fair und nachhaltig“! Migration ist gem. Naturgesetz nur in „Brachland“ gerechtfertigt, wo Migranten frei siedeln können, um sich selber, aus eigener Kraft, eine neue Existenz aufzubauen, um sich redlich zu ernähren (ohne andere Menschen auszunützen). Verhinderung von „Rosinenpicker-Migration“ ist alles andere als unmenschlich, im Gegenteil, sie ist ein „grundmenschlicher Schutz angestammter Völker“ vor Raubzügen aller Art (auch vor Landraub: Siehe Ur-Völker, die durch Landräuber von ihren Nahrungsgründen vertrieben und fast ausgerottet wurden). Wozu wird denn eigentlich Geschichte geschrieben, wenn man doch nichts daraus lernt - und nicht konsequent nach dem Gelernten handelt? Bildung ersetzt das selbständige Denken nicht - und schon gar nicht das weise Handeln.

P.S. Migration ist „Rosinenpickerei“ - aber auch eine Form von Menschenhandel! Im übrigen handelt es sich dabei nicht um eine politische, sondern um eine gesellschaftliche - und um eine grundsätzlich wirtschaftlich existenzielle Angelegenheit: „Die Menschen müssten sich möglichst gleichmässig über die fruchtbare Erde verteilen ...“!

Das wahre Gesicht der EU und ihrer Polit-Funktionäre

Und was ist nach der Abstimmung über die Masseneinwanderungs-Initiative von der EU zu halten? Zumindest erkennt man unmittelbar, wie die EU-Politiker mit Menschen umgehen: „Als seien sie handelbare Objekte, über die sie allein verfügen und bestimmen könnten!

Wie man nach der Abstimmung gegen die Masseneinwanderung sieht **unterscheidet die EU-Politik nicht zwischen Waren- und Menschenhandel**. Sie sagt klar und deutlich, die Freizügigkeit müsse für **Waren und Menschen gleichermassen** gelten, d.h., könne nicht getrennt verhandelt und geregelt werden ... Dies verstösst gegen das „Reinheits-Gebot für elementare Funktions-Kreise“, welches keine „Paket-Lösungen“ zulässt. Abhängigkeiten jeder Art sind grundsätzlich zu vermieden - auch und insbesondere solche aus art- und wesensfremden Querverbindungen. Bei Gross- und Misch-Systemen

droht schon bei einem Teilversagen gleich der Totalverlust der Funktionalität des gesamten Pakets.

*Die EU ist eine riesige **Zivilkriegs-Maschinerie** (mit 500 Mio. Soldaten). Und das ist der faule Trick mit der „Friedens-Gemeinschaft“: „Man vereinnahmt die Völker ‚friedlich‘ durch politische Verträge und erobert damit die Staaten in zivilen Kriegen“ ... Was Hitler mit Waffengewalt nicht erreicht hat („ein Reich vom Ural bis zur Südspitze Spaniens“), das wollen seine Nachfahren mit „zivilen Waffen“ schaffen - nur die Schweiz ist, wie damals, nicht zu vereinnahmen. (das EU-Motto: „Kriege schaffen mit zivilen Waffen“ = stille Kriege, schleichend, hinterhältig und ganz unbemerkt)! Die „Personenfreizügigkeit“ ist eines der wichtigsten praktizierten Mittel, um die Länder durch Migration zu erobern (Deckmantel: „Das Hohelied von Multi-Kulti“, dem undefinierbaren Brei aus unterschiedlichsten Massen höchst ungleicher Zivilisationen, die sich leicht beherrschen lassen). Die Gesellschaften müssten genau in entgegengesetzte Richtung der Politik gehen: „Sich verteilen statt zu vermessen und verklumpen“ ... (... man bedenke den Modell-Charakter und beachte die Parallelen)!*